

Andreas Häfke

**Werden die Indios  
abgeschrieben?**



Andreas Häfke

# **Werden die Indios abgeschrieben?**

Sprach- und Bildungsbarrieren für Mexikos Indio-Kinder

Tectum Verlag

Andreas Häfke

Werden die Indios abgeschrieben?.

Sprach- und Bildungsbarrieren für Mexikos Indio-Kinder

ISBN: 978-3-8288-9512-6

Umschlagabbildung: © tobi.tobsen : [www.photocase.com](http://www.photocase.com)

© Tectum Verlag Marburg, 2008

Besuchen Sie uns im Internet

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

## Vorwort

Die Entzündung des Olympischen Feuers durch die Aborigine Kathy Freeman bei den Olympischen Spielen 2000 in Australien hat gezeigt, dass die Welt sensibilisiert ist, was die Problematik der ungleichen Behandlung indigener Völker betrifft. Ich denke, dass diese Aktion ein erster kleiner, jedoch bedeutender Schritt in eine gute Richtung war. In Australien kämpft man schon seit vielen Jahren öffentlich um eine Entschuldigung der Weißen bei den Ureinwohnern für die vielen Misshandlungen, die es dort gegeben hat und für die noch immer währende ungleiche Behandlung. Erst kürzlich haben erneut 100.000 Menschen in „Down Under“, darunter auch führende Politiker, dafür demonstriert, mehr Rücksicht auf die dortigen Ureinwohner zu nehmen, ihnen ihre Rechte zurückzugeben, sie zu integrieren und sich bei Ihnen zu entschuldigen.

In Neuseeland möchte man sogar so weit gehen, die Sprache der Maori wieder als Amtssprache einzuführen - in Mexiko ist man davon noch ein ganzes Stück entfernt.

Eine sehr gute Erinnerung habe ich noch an meinen ersten Mexikobesuch 1998, beeindruckt von den Pyramidenstädten und den vielen handwerklichen Kunstgegenständen, die es günstig zu erwerben gab. Mir ist damals nicht bewusst gewesen, in welcher schwieriger Lage sich viele Indianer befinden. Erst als ich wieder zu Hause angekommen war und etwas später in den Medien auf den Chiapas-Konflikt aufmerksam geworden bin, erwachte mein Interesse für diese marginalisierte Bevölkerungsgruppe, speziell in Mexiko.

Für die vorliegende Arbeit hatte ich neben einer Literaturrecherche in Mexiko auch vor, Kontakte mit Hilfe von Interviews mit dem ein oder anderen Indianer zu knüpfen. Das stellte sich allerdings als ziemlich schwierig heraus, denn zum einen sind die Ureinwohner gegenüber weißen Ausländern erst einmal sehr misstrauisch eingestellt und dies um so mehr, wenn man mit einem Aufnahmegerät erscheint, und zum anderen gibt es große Sprachprobleme, da sich der Spanischwortschatz der meisten Ureinwohner lediglich auf den Handel, also das Lebensnotwendige, bezieht, und somit ihre Art der Konversation eine eigene ist.

Dank meiner Frau, einer Mexikanerin, ist es mir letztlich jedoch gelungen, wenigstens einen Indianer befragen zu können. Dieses Interview ist vollständig im Anhang abgedruckt sowie ebenfalls das

mit einer Soziologin zum Thema: „Sind die Indianer in Mexiko in der Ausbildung benachteiligt und daher eine ausgegrenzte Bevölkerungsgruppe, und wo liegen die Gründe dafür?“

Dieses gewonnene Material diente zum einen zur Bestätigung der in den einzelnen Kapiteln gemachten Aussagen - und dies in einer authentischen Art und Weise - und zum anderen machte es mich auch auf Probleme aufmerksam, die ich nicht in der Literatur vorfand, die aber von Bedeutung für das Thema sind.

Begonnen wird meine Arbeit mit Informationen und Daten zum gegenwärtigen Mexiko, um einen Eindruck von der Kultur und der momentanen Situation bekommen zu können.

Anschließend werden in einem historischen Überblick mögliche Ursachen und Zusammenhänge benannt, welche die Indianer in ihre jetzige Lage gebracht haben.

Danach wird näher auf die Situation der Indianer, jedoch vor allem auf die der Indianerkinder, eingegangen, bevor mit der Konfrontation der Indígenas mit dem staatlichen Schulsystem fortgefahren wird.

Hiernach wird das System der zweisprachigen und bikulturellen Ausbildung erläutert sowie die Qualifikation der in diesem System arbeitenden Lehrkräfte.

Im Anschluss daran wird die Ausbildung der Indianer zum einen in der Theorie, so wie es sich der Staat vorstellt, und zum anderen in der Praxis, so wie sie in der Realität geschieht, beschrieben.

Vor der Zusammenfassung und einem Aufzeigen von Problemen in der deutschen multikulturellen Gesellschaft wird sich noch mit der Problematik einer Verbindung von Schule auf der einen und indianischer Kultur auf der anderen Seite auseinandergesetzt.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Mexiko und seine Kultur im 21. Jahrhundert	Seite 9
2.	Die Geschichte Mexikos als mögliche Ursache für das Dilemma Lebenserfahrung kontra schulische Ausbildung	Seite 18
3.	Die heutige Situation der Indianer	Seite 30
3.1	Die heutige Situation der Indianerkinder	Seite 35
4.	Die Konfrontation der Indianer mit dem staatlichen Schulsystem	Seite 41
5.	Das System der zweisprachigen und bikulturellen Ausbildung	Seite 45
5.1	Das Profil der Lehrkräfte dieses Systems	Seite 49
6.	Die Ausbildung der indigenen Bevölkerung gemäß des staatlichen Systems in Theorie und Praxis	Seite 54
7.	Die Problematik einer Verbindung von Schule und indianischer Kultur	Seite 60
8.	Resümee - Probleme in der deutschen multikulturellen Gesellschaft	Seite 67
8.1	Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht mit türkischen SchülerInnen am Beispiel Bayern	Seite 70
8.2	Multikultureller Unterricht in Deutschland	Seite 80
	Literaturliste	Seite 85
	Abkürzungsverzeichnis	Seite 89
	Anhang	Seite 90